

ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS UNIVERSITY OF LIMERICK

Hallo, liebe Interessent*innen an einem Auslandssemester an der University of Limerick!

Ich berichte euch gerne von meiner wunderbaren Erasmus-Erfahrung und verrate euch ein paar Tipps und Tricks, um von eurer Zeit in Irland möglichst viel mitzunehmen. Auf euch wartet ein tolles Semester mit einer unglaublich vielfältigen Uni mit zahlreichen verschiedenen Angeboten! Ihr werdet schnell merken, dass das Unileben dort einen komplett anderen Stellenwert hat als für viele deutsche Studierende. Gerade zu Anfang habe ich mich wie in einem amerikanischen Teenie-Film gefühlt – der Campus ist riesig, es gibt beispielsweise neben zahlreichen Cafés einen Friseur, eine Bank, einen Supermarkt, einen Starbucks und einen Subway auf dem Universitätsgelände.

Außerdem noch zwei Bars, in denen man sich abends gemütlich mit seinen Freund*innen zu einem Guinness oder einem Cider (oder einer Fanta) zusammensetzen kann. Auf dem Campus!

Aber erst einmal eins nach dem anderen – ihr könnt nämlich schon vor eurer Anreise einiges vorbereiten, um euren Einstieg in das irische Unileben zu erleichtern. Eine wichtige Sache ist, dass ihr unbedingt euer Postfach im Auge behaltet! Ihr bekommt alle Informationen meistens über E-Mail zugeschickt, deswegen ist es unglaublich wichtig, da die Augen offen zu halten. Außerdem könnt ihr euch im Vorhinein schon einmal über die Module über das “Book of Modules” schlaumachen – einfach bei Google eingeben und ihr könnt gezielt Module nach euren Schwerpunkten filtern. Falls ihr Kapazität für Module außerhalb eurer Studienfächer habt, empfehle ich euch, euch das Modul “Irish Traditional Music 1” anzuschauen – hier könnt ihr kostenlos ein traditionelles irisches Instrument, Singen oder traditionelle irische Tänze lernen und bekommt über die Vorlesungen einen guten Überblick über die irische Geschichte und Kultur. Falls ihr eher sportbegeistert seid, gibt es auch zahlreiche Angebote und auch ein Modul zu traditionellen irischen Sportarten – bei allem gilt aber, sich im Vorhinein zu informieren, um sich möglichst schnell in alles eintragen zu können, da die Plätze begrenzt sind. Ich persönlich hatte aber keine Probleme und konnte alle Module belegen, die ich mir ausgesucht hatte. Ein anderes Modul, welches mich so begeistert hat wie noch keins zuvor, ist das Modul “Sociology of Gender and Popular Culture” von Carmen Kuhling. Falls ihr euch also in die Richtung interessiert, belegt auf jeden Fall ein Modul bei Professor Kuhling (oder Carmen, in Irland ist das ganze weniger autoritär) – mich hat es sogar dazu bewegt, meinen Studiengang zu wechseln und es war die erste Vorlesung meines Lebens, in welcher ich eine Anwesenheitsrate von 100% hatte! Bezüglich des Packens würde ich auf jeden Fall eine Regenjacke und -hose einpacken – ich war sehr glücklich, dass ich daran gedacht hatte, obwohl ich deswegen leider nicht immer komplett stilvoll unterwegs war. Allerdings tragen die meisten Leute an der Uni nur Activewear, was mich zunächst ein wenig irritiert hatte – ihr seid also so oder so immer overdressed!

Bei der Anreise könnt ihr am Besten einen Flieger nach Dublin nehmen und von da aus mit einem Dublincoach (also einem Bus) nach Limerick fahren. Die Busse in Irland fahren super regelmäßig und sind relativ kostengünstig, deswegen ist das eine günstigere Alternative dazu, direkt zum Shannon Airport zu fliegen. Falls ihr jedoch umweltfreundlicher reisen wollt und noch ein bisschen Geld übrig habt, ist es auch möglich, mit einer Fähre nach Irland zu fahren und dann innerhalb des Landes den Bus zu nehmen.

An der Universität selbst werdet ihr sehr gut betreut; bei Schwierigkeiten gibt es immer die Möglichkeit, sich an das International Student Office zu wenden. Das einzige, was ich euch empfehlen würde, ist gerade zu Anfang immer früh zu den Veranstaltungen zu gehen, da man sich auf dem riesigen Campus sehr schnell verläuft und es wirklich schwierig ist, die Räume zu finden. Allerdings gibt es in der ersten Wochen immer nette Studierende, die den Weg erklären. Mit der Anrechnung meiner Kurse hatte ich in Limerick kein Problem, da die Universitäten in Irland ein ähnliches Benotungssystem nutzen wie deutsche Unis. Bezüglich der Unterkunft gibt es die Student-Villages, welche meiner Meinung nach ein wenig teuer sind, aber durch die ihr verschiedene Extras wie einen kostenlosen Zugang zum Universitäts-Fitnessstudio erhaltet, oder aber private Unterkünfte. Ich habe in einem Haus zusammen mit vier anderen Studierenden gewohnt und habe insgesamt weniger bezahlt, war aber trotzdem relativ nah bei der Universität. Über die Internetseite der Uni habt ihr die Möglichkeit, auf eine Wohnungsbörse zuzugreifen. Auch hier gilt – wer zuerst kommt, malt zuerst! Ich habe mich direkt als ich die Zusage erhielt um eine Wohnung gekümmert und würde euch auch dazu raten. Welche Wohnsituation sich dann für euch eignet, kommt im Endeffekt dann nur auf euer Budget und eure Einstellung an.

Zusätzlich würde ich euch auf jeden Fall empfehlen, sich zu Beginn des Semesters den verschiedenen Clubs und Societies der Universität anzuschließen! Ich persönlich war Mitglied in der International Society, dem Archery Club und dem Outdoor Pursuits Club. Zum letzteren würde ich euch sogar animieren falls ihr keine großen Freunde des Wanderns oder Draußenseins seid (so wie ich mich fälschlicherweise zu Beginn des Semesters eingeschätzt hätte), da ihr durch diesen Club die wunderschöne Landschaft Irlands aus nächster Nähe erleben könnt und Orte sehen werdet, die ihr sonst wahrscheinlich nicht zu Gesicht bekommen hättet. Außerdem ist es schon cool, seinen Freunden später Bilder von hohen Bergen zu zeigen und erzählen zu können, dass man diese auch bestiegen hat! Die Universität hat aber noch zahlreiche Angebote, die euch relativ am Anfang des Semesters auf einer Messe in der UL-Arena (ja, die Uni hat wirklich alles) vorgestellt werden. Zudem rate ich euch dazu, euch bei dem Student Life Center auf dem Campus eine Leap Card zu besorgen, da die Universität relativ weit vom Stadtkern entfernt ist und ihr euch dadurch viele Buskosten spart. Ich persönlich war mit meinen Freunden auch mal ab und zu in der Stadt feiern, da auf dem Campus zwar auch regelmäßig Partys stattfinden, aber der Altersdurchschnitt auf diesen

meistens bei um die 18 liegt. Ist also Geschmackssache! Mit der International Society, der ihr wahrscheinlich so oder so beitreten werdet, könnt ihr auch viele Trips kostengünstig mitmachen und so auch einige Ecken Irlands sehen. Vor allen Dingen würde ich einen Ausflug nach Cork, Galway, den Cliffs of Moher und Dublin empfehlen. Falls ihr am Ende des Semesters noch Kapazität habt, um mit euren Freunden zu reisen, kann ich euch nur dazu raten, euch auch Nordirland anzuschauen! Belfast ist eine der schönsten Städte, die ich je gesehen habe und ein Muss für alle „Game of Thrones“-Fans, da ihr dort die Möglichkeit habt, echte Drehorte und die Titanic Studios (neben zahlreichen anderen Sehenswürdigkeiten natürlich) anzuschauen!

Alles in allem war die Erfahrung, die ich durch das Erasmus-Programm gemacht habe, eine wirklich wundervolle und transformative, so klischeehaft das auch klingt. Versucht euch beim Austausch Kontakte zu möglichst vielen nicht-deutschen Studierenden zu knüpfen, auch wenn das zunächst erst einmal vielleicht etwas schwierig ist (unter anderem auch, weil ein Großteil der anderen Erasmus-Studierenden auch deutsch ist), da Einblicke in fremde Kulturen auch die eigene Sichtweise oft ändern. Ich selbst habe mich vorher auch für einen offenen Menschen gehalten, aber es ist schon fundamental anders und unglaublich bereichernd, wenn man wirklich in direkten Kontakt mit den Lebensweisen und Gebräuchen anderer Menschen kommt. Und versucht, bei möglichst viele Veranstaltungen der Universität oder der Societies und Clubs mitzumachen! Ich hatte im Endeffekt einen super vollen Terminkalender, wäre aber unglaublich wütend auf mich gewesen, hätte ich das Gefühl gehabt, die Zeit nicht richtig genutzt zu haben.

Ich wünsche euch eine tolle Austausch Erfahrung! Und denkt daran, ein bisschen Nervosität ist normal, aber ihr braucht keine Angst vor dem Semester haben. Es wird ganz sicher eine unglaubliche Zeit!